**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 100 (1974)
**Heft:** 18

**Rubrik:** Ritter Schorsch sticht zu

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 – 100. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.70

*Redaktion*
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

*Verlag, Druck und Administration*
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

*Abonnementspreise*
Schweiz:
6 Monate Fr. 28.–, 12 Monate Fr. 51.–
Europa:
6 Monate Fr. 40.–, 12 Monate Fr. 70.–
Übersee:
6 Monate Fr. 45.–, 12 Monate Fr. 84.–
Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen
und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43
Einzelnummern an allen Kiosken

*Inseraten-Annahme*
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

*Insertionspreise*
Nach Tarif 1974

*Inseraten-Annahmeschluss*
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten
und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

**Der Nachteil der Intelligenz besteht darin, dass man ununterbrochen gezwungen ist, dazuzulernen.**

**G. B. Shaw**

# Ritter Schorsch sticht zu

## «Druck von aussen»

Die SRG, Schweizerische Radio- und Fernseh-Gesellschaft, ist ungehalten. Der Kritik an der Tagesschau, die auch in der Darstellung der hiesigen Asylpolitik einen dürftigen Journalismus demonstrierte, begegnete sie mit der Behauptung, man habe es bei dieser Gelegenheit wieder einmal mit «Beeinflussungsversuchen» und «Druck von aussen» zu tun gehabt. Wogegen, das versteht sich von selbst, die Tagesschau-Equipe zu schützen sei. Nichts gegen die loyale Abschirmung Bildschirmtätiger durch die SRG-Gewaltigen, sie tun ja wahrhaftig, was sie können. Nur eben: Was und wem hilft pauschales und sibyllinisches Gerede über «Beeinflussungsversuche» und «Druck von aussen»? Man müsste doch wohl genauer wissen, wer denn da zu beeinflussen suchte, und wer mit welchen Mitteln Druck ausübte. Darüber indessen schweigen die Olympier der elektronischen Medien sich aus. Vielleicht wollen sie nicht, vielleicht können sie nicht – so jedenfalls dürften sie nicht. Denn nun wird der Verdacht unvermeidlich, sie prügelten nur deshalb mit verbissener Indifferenz auf die Kritiker ein, weil ihnen die Kritik schlechterdings und absolut zuwider sei. Denn jede Kritik ist ein Beeinflussungsversuch, es sei denn, sie genüge sich selbst – als Füller oder Stilübung. Dann freilich ist sie für die tit. Oeffentlichkeit so trostlos unnütz wie dieses Communiqué der SRG, das ein Feigenblatt zum Schirm befördert und Niederschläge als regelwidrig erklärt.